

WIE KÖNNEN ANDERE HELFEN ?

(übernommen aus Divorce Poison (Scheidungsgift) von Dr. Richard Warshak, Ph. D.)

Sprechen Sie Dritte an, die den Respekt Ihres Kindes genießen (das können Lehrer, Berater, Pfadfinderleiter, Trainer, Geistliche, Eltern von Freunden des Kindes, Freunde und Familienmitglieder sein), einzugreifen. Informieren Sie sie über Eltern-Kind-Entfremdung.

Eine Person, die das Kind respektiert, könnte Sie und Ihr Kind zum selben Ereignis einladen, damit dem Kind klar wird, dass der abgelehnte Elternteil da sein wird, weil seine Gesellschaft angenehm ist.

Lassen Sie diese Leute Gelegenheiten finden, dem Kind positive Informationen über den abgelehnten Elternteil zu geben.

Lassen Sie sie dem Kind zuhören ohne den Äußerungen des Kindes zu widersprechen, egal wie abwegig sie sein sollten (das ist die Realität des Kindes). Dann ermutigen Sie das Kind, die Sicht des anderen Elternteils anzuhören.

Sprechen Sie die Reife des Kindes an, indem Sie sagen, dass auf diese Weise reife Menschen Konflikte handhaben.

Sprechen Sie den Verstand des Kindes an, indem Sie es ermutigen, offensichtlich falsche oder abwegige Ideen oder Äußerungen gründlich zu hinterfragen.

Legen Sie dar wie überzeugend Werbung das Denken einer Person beeinflussen kann und versuchen Sie es auf das Denken des Kindes über den abgelehnten Elternteil zu beziehen.

Gewisse Bücher und Filme können Thema für Diskussionen sein über die Wichtigkeit zweier Eltern, die Trauer, nur einen Elternteil zu haben, oder das Beeinflussen des Denkens.

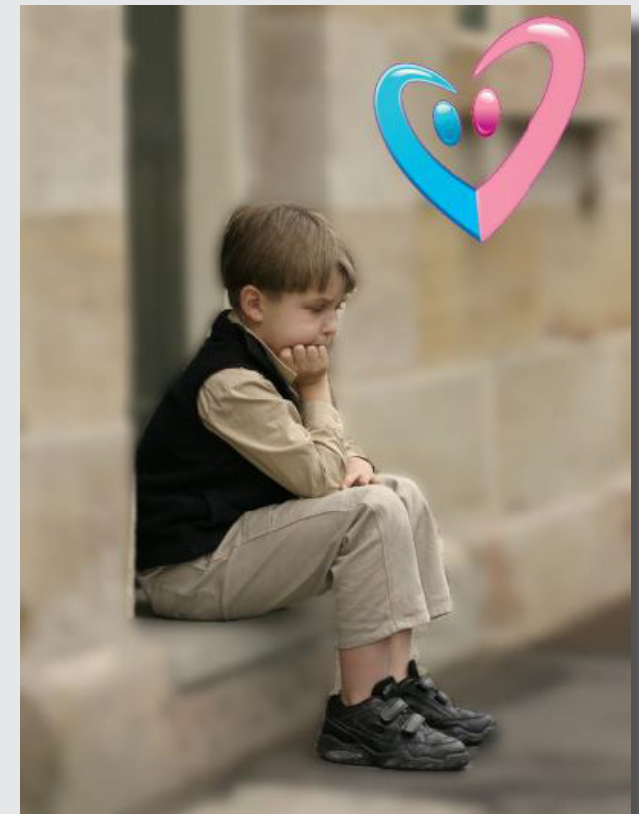
WAS IST ELTERN-KIND-ENTFREMUNG (PA) ?

Eltern-Kind-Entfremdung umfaßt die systematische Gehirn-wäsche und Mani-pulation der Kinder mit dem einzigen Ziel, eine liebevolle und warme Beziehung zu zerstören, die sie einst zu einem Elternteil empfanden.

D.h., ein Kind durch verbale und nonverbale Botschaften und Rituale dahin emotional zu mißbrauchen (Gehirnwäsche), dass es denkt, der andere Elternteil sei ein Feind. Dies reicht vom Schlecht sprechen über den anderen Elternteil vor dem Kind über Verschweigen von Umgang bis zum Vorbereiten anderer Aktivitäten mit dem Kind während Umgangs mit dem anderen Elternteil.

Entfremdete Kinder erleiden niedriges Selbstwertgefühl, selbstzerstörerisches Verhalten, Wut, Aggression, Grausamkeit, Depression, Angst, Posttraumatischen Stress und können Selbstmordneigung haben.

Für mehr Informationen über Eltern-Kind-Entfremdung besuchen Sie bitte Facebook betroffenen Gruppe: Juno-Germany www.parental-Alienation-support-group-skandinavien.dk
www.Parental-Alienation-Awareness.com



Eltern-Kind Entfremdung

“Jedes Wort und jede Tat eines Elternteils ist eine in den Charakter eines Kindes gewobene Faser, die schließlich bestimmt, wie das Kind ins Gewebe der Gesellschaft paßt”
David Wilkerson

PARENTAL-ALIENATION

WARNSIGNALE DES ENTFREMDENDEN ELTERNTEILS

(Nach Dr. Douglas Darnall, Ph.D.)

Das Kind vor die Wahl stellen, ob es den anderen Elternteil sieht/das Kind glauben lassen, es sei seine Wahl.

Dem Kind Einzelheiten über die eheliche Beziehung oder Scheidungsgründe mitteilen.

Kooperationsverweigerung durch nicht Erlauben von Zugang zur Schule und Arztberichten, sowie Zeitplänen außerschulischer Aktivitäten.

Wenn ein Elternteil den anderen beschuldigt wegen finanzieller Probleme, Zerbrechen der Familie, neue Beziehung zu haben.

Weigerung mit Umgangsterminen flexibel zu sein oder das Kind in so viele Aktivitäten einplanen, dass wenig Umgangszeit bleibt.

'Retten' des Kindes vor anderem Elternteil ohne Gefahr. Gefühl des Mißtrauens schaffen.

Elternteil schlägt dem Kind vor, seinen Nachnamen zu wechseln oder dem Stiefelternteil, das Kind zu adoptieren.

Ein Kind benutzen, um heimlich Informationen über den anderen Elternteil zu sammeln.

Durch Versuchungen wie z.B. Schwimmen gehen den Umgang des Kindes mit dem anderen Elternteil stören.

Mit Trauer/Schmerz reagieren, wenn das Kind Freude am Zusammensein mit dem abgelehnten Elternteil zeigt.

Schwächen des anderen Elternteils betonen. Geschichte umschreiben durch Sagen, der andere Elternteil habe sie/ihn nie geliebt, habe sie beide verlassen, etc.

WAS VERURSACHT, DASS EIN KIND DEN MANIPULATIONEN DES ENTFREM- DENDEN ELTERNTEILS ERLIEGT?

Kind fühlt das Bedürfnis, dem Elternteil zu helfen, der depressiv, panisch, oder bedürftig ist.

Das Kind möchte Ärger oder Zurückweisung mit dem dominanten/sorgeberechtigten/einflussreicheren Elternteil vermeiden.

Das Kind möchte am Elternteil festhalten, dessen Verlust es am meisten fürchtet, wie z.B. eines Selbstbezogenen, Narzisstischen, oder mit dem Kind nicht sehr Beschäftigten.

WIE SIEHT EIN ENTFREMDETES KIND AUS ?

Das Kind wird:

Schlecht über anderen Elternteil sprechen mit übler Sprache und pauschalen Beschreibungen.

Schwache oder lächerliche Gründe nennen für seinen/ihren Ärger über den abgelehnten Elternteil.

Bekannt, nur Haß gegenüber dem abgelehnten Elternteil zu haben/kann nichts Positives über ihn sagen.

Zeigt kein Mitgefühl/Schuld für die Verletzung des abgelehnten Elternteils.

Möchte nichts mit der Familie des abgelehnten Elternteils/dessen Freunden zu tun haben.

Plappert dem entfremdenden Elternteil nach.

Möchte den abgelehnten Elternteil weder sehen noch sprechen.

WAS KÖNNEN SIE TUN ?

Versuchen Sie Ihren eigenen Ärger zu kontrollieren und ruhig zu bleiben.

Immer zum Kind kommen/telefonieren zu den festgelegten Zeiten, auch wenn es weh tut, oder selbst wenn Sie wissen, dass das Kind nicht erreichbar sein wird.

Beim Kind sich mit positiven Aktivitäten befassen, die ihrem Kind angenehm sind.

Versuchen Sie nicht mit dem Kind zu streiten oder zurückhaltend zu werden. Sprechen Sie offen an, was Ihr Kind gerade fühlt, nicht was ihm gesagt wurde.

Wenn möglich, suchen Sie Beratung für das Kind, bevorzugt bei in der Behandlung von Entfremdung Ausgebildeten.

Bauen Sie ein Unterstützungsnetzwerk auf aus Beratern, Kirche, Freunden, Familie, Selbsthilfegruppen und Gemeindef Helfern.

Sammeln Sie so viel Informationen über Eltern-Kind-Entfremdung wie Sie können.

Versuchen Sie konstruktiv mit dem anderen Elternteil zu arbeiten, entweder direkt oder durch Mediation.

Arbeiten Sie an der Verbesserung Ihrer eigenen elterlichen Fähigkeiten.

Versorgen Sie die Berufsgruppen, die mit Ihrem Kind arbeiten, mit Informationen.

WAS NICHT ZU TUN IST

Ignorieren Sie das Problem nicht - es wird nicht weggehen.

Sprechen Sie nicht schlecht über den anderen Elternteil.